

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 69 (1992)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Hartmann, Ignaz / Grossheutschi, Augustin / Stebler, Vinzenz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Buchbesprechungen

---

J. B. Lotz: **Geläuterte Liebe als Weg zu reifem Glück.** Kyrios, Meitingen 1991. 64 S. DM 7,80.

Das Thema, das der Titel anzeigt, umfasst zwei wesentlich aufeinander bezogene Pole. Mit der geläuterten Liebe ist zugleich das reife Glück gegeben; in reifem Glück ist stets die geläuterte Liebe wirksam.

Dem Philosophen Johannes B. Lotz wurde in seinem langen Leben die Einheit des Wissens mit dem Lieben immer mehr wichtig. Weil es gilt, diese Einheit zu leben, darf man ihm dankbar sein für die behutsamen Winke, die er dazu gibt.

P. Ignaz Hartmann

Egon Kapellari: **Zünd an in uns des Lichtes Schein.** Ein Bischof schreibt zur Firmung. Styria, Graz 1991. 128 S. DM 14,80. Geschenkausgabe DM 29,80.

Ein Buch aus der Sicht eines Firmenspenders muss ganz anders sein, als wenn es von einem geschrieben wird, der auf die Firmung vorbereitet. Was Bischof Kapellari schreibt, ist richtig und wahr und gut. Mich hat es persönlich angesprochen. Wenn ich jedoch an die Jugendlichen dachte, die ich zu Jahresbeginn zum Empfang der Firmung geführt habe, dann kam mir das Geschriebene weit weg vor. Kurz: ich erfuhr die erlebte, praktische Wirklichkeit nicht als identisch mit dem geschriebenen theoretischen Wort. Nochmals: ein gutes Buch, lesens- und bedenkenswert für solche, die es fassen können.

P. Augustin Grossheutschi

Alexius Nowak: **Einen Augenblick, bitte.** Kurzpredigten. Pustet, Regensburg 1991. 112 S. DM 14,80.

Die grossen und auffallenden Ereignisse haben ihre Resonanz in den Massenmedien. Die kleinen Begebenheiten des Lebens hingegen, die unsern Alltag ausmachen, sind meist unauffällig und finden kaum Beachtung. In seinen kurzen Predigten, die in diesem Bändchen zu lesen sind, versteht es A. Nowak, mit Beispielen aus der Literatur auf «Alltägliches» aufmerksam zu machen und es auf dem Hintergrund des Glaubens darzustellen. Lesens- und bedenkenswert ...

P. Augustin Grossheutschi

Claudia Nothelle: **Luftbrücken.** Ministranten beten. Herder, Freiburg 1991. 126 S. DM 12,80.

Ansprechend ist dieses Büchlein in seiner Aufmachung und in seinen Texten. Gebetsangebote rund um die Gottesdienstvorbereitung und für den Verlauf des Kirchenjahres sind darin zu finden, in Form und Sprache «geniessbar». Wie jede «Gebetssammlung» will auch diese

Anregung und Hilfe sein, das Leben und den Alltag vor Gott hinzutragen. Ein praktisch brauchbares und empfehlenswertes Büchlein. P. Augustin Grossheutschi

C. Pohlmann: **Klingende Schöpfung.** Spuren Gottes in der Stille. Herderbücherei 1739. Herder, Freiburg 1991. 128 S. DM 10,80.

Constantin Pohlmann ist Franziskaner und Leiter eines Exerzitienhauses. «Gott spricht im Schweigen» ist das erste Kapitel des Büchleins überschrieben, das in acht Abschnitten entfaltet wird. «Der Himmel ist in dir. Gott erfahren» ist Titel des nächsten Kapitels. «Begegnungen mit Jesus» ist das dritte Kapitel gewidmet, während das vierte sich dem «Gespräch mit der Schöpfung» zuwendet und das letzte den «Menschen auf dem Wege» in den Blick nimmt.

Das Büchlein vermag die Liebe zur Stille zu wecken und zu stärken. Es ist aufgeladen mit Vertrauen und Zuversicht, die sich dem Leser mitteilen. Dafür wird mancher Leser dankbar sein.

P. Ignaz Hartmann

H. J. M. Nouwen: **Der Dreifache Weg.** Herder 1991. 158 S. DM 12,80.

Nouwen gehört zu den bedeutendsten geistlichen Schriftstellern der Gegenwart. Er findet das rechte Wort und den richtigen Ton. In diesem Buch führt er den Leser von der Einsamkeit zur stillen Einkehr, von der Feindseligkeit zur Gastfreundschaft, von der Illusion zum Gebet. Sehr zu empfehlen!

P. Vinzenz Stebler

D. Boadella: **Befreite Lebensenergie.** Einführung in die Biosynthese. Kösel 1991. 256 S. DM 37,10.

Sicher nicht ein Buch, das man unbedingt gelesen haben muss. Aber wer an psychosomatischen Problemen interessiert ist, wird bei aufmerksamer Lektüre sicher allerlei dazulernen.

P. Vinzenz Stebler

F. v. Lilienfeld: **Der Himmel im Herzen.** Altrussische Heiligenlegenden. Herder 1990. 238 S. Fr. 46,10.

In diesen frommen Legenden sind Wunder und Visionen geradezu alltägliche Erscheinungen. In der abendländischen Kirche sehen wir spätestens seit dem zweiten Vatikanum christliche Vollkommenheit vor allem in Bibel und Liturgie verankert, und ihr Echtheitssiegel ist die Bewährung im Alltag.

P. Vinzenz Stebler

Angelus Silesius: **Der Himmel ist in dir.** Meditationen. Benziger 1982. 117 S. Fr. 16,80.

Karl Barth nennt die Sinnsprüche des cherubinischen Wandersmanns «fromme Unverschämtheiten». Er hat offenbar nicht begriffen, dass der Mystiker ein vom Heiligen Geist ergriffener ist und dass das ergriffene Herz zu Erkenntnissen gelangt, die dem Verstand nicht zugänglich sind ...

P. Vinzenz Stebler

E. Biser: **Glaubensprognose.** Orientierung in postsäkularistischer Zeit. Styria 1991. 454 S. DM 65,-.

Mit nicht zu überbietender Akribie diagnostiziert der hochgelehrte Autor die postsäkularistische Zeit, aber seine Diktion ist für den «Normalverbraucher» ein paar Etagen zu hoch. Man ist am Schluss der Lektüre so klug als wie zuvor. Darum lasse man am besten die Finger davon!

P. Vinzenz Stebler

Herbert Haag: **Mein Weg mit der Kirche**. Mit einem Nachwort von Rudolf Zihlmann. Benziger, Zürich 1991. 231 S. Fr. 29.80.

Man kann sich über dieses Buch ärgern, man kann sich aber auch freuen, dass einer seine Erfahrungen mit der (Amts-)Kirche so offen darlegt – und trotzdem nicht in Resignation und Hoffnungslosigkeit versinkt, sondern im Gegenteil seiner Zuversicht und Freude Ausdruck gibt, zu dieser Kirche zu gehören. Er möchte sie allerdings in vielem anders haben, offener, froher, aufgeschlossener. Man muss selbstverständlich nicht mit allen Ansichten des Verfassers einig gehen. Viele davon werden nur vorgebracht, ohne sie zu begründen. Das war aber auch nicht die Absicht dieser Memoiren, die jedoch weit mehr als das sind. Bei aller berechtigten und konstruktiven Kritik kommt die engagierte Liebe zur Kirche dieses angesehenen Alttestamentlers überall zum Vorschein.

P. Lukas Schenker

Marc Ferro: **Nikolaus II. der letzte Zar**. Eine Biographie. Benziger, Zürich 1991. 362 S. ill. Fr. 46.–.

Der Blickwinkel des französischen Historikers, der auch französische Quellen heranzieht, eröffnet einige neue Aspekte im Leben des letzten russischen Zaren, der durch seine starre Haltung, unterstützt von seiner Gattin, die Revolution geradezu herausgefordert hat. Von besonderem Interesse ist das letzte Kapitel über den Tod des Zaren. Dabei versucht der Autor zu begründen, aufgrund von neu entdeckten Dokumenten, dass die Zarin und die Zarentöchter nicht ermordet wurden, weil die Bolschewiken aus politischen Gründen auf den europäischen Adel Rücksicht nahmen. Vielleicht kann neues Archivmaterial, das jetzt eher zugänglich sein könnte, mehr Sicherheit geben. Diese Biographie deckt auch ein interessantes Kapitel russischer Geschichte ab.

P. Lukas Schenker

Leonard Holtz OFM: **Geschichte des christlichen Ordenslebens**. Benziger, Zürich 1991, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. 427 S. Fr. 49.80.

Es ist erfreulich, dass diese doch recht umfangreiche «Ordensgeschichte» eine neue Auflage erfahren konnte (vgl. unsere Besprechung in *Mariastein* 8/87, S. 228; die dort erwähnten sachlichen Ungenauigkeiten wurden verbessert, einige Druckfehler sind leider stehen geblieben). Das Interesse an den Orden und Kongregationen der katholischen Kirche (hier werden aber auch die Ostkirche und die Neuansätze in den reformatorischen Kirchen berücksichtigt) ist offensichtlich vorhanden, obgleich die Eintritte in die klösterlichen Gemeinschaften stagnieren oder teilweise sogar ganz ausbleiben. Hingewiesen sei hier auf den Anhang, der u. a. die biblischen «Wurzeln» des Ordenslebens auflistet, eine Zeittafel bringt, ferner ein Verzeichnis der Gründungen von Frauen-Kongregationen im deutschen Sprachgebiet zwischen 1830 und 1860 (51 Gründungen in 30 Jahren!) und ein Verzeichnis der Abkürzungen von Ordensbezeichnungen. Möge dieses informative Werk nicht zuletzt auch heute die Wertschätzung des Ordenslebens fördern.

P. Lukas Schenker

Walter Rebell: **Erfüllung und Erwartung**. Erfahrungen mit dem Geist im Urchristentum. Kaiser, München 1991. 196 S. DM 54.–.

Der evangelische Neutestamentler bespricht hier alle Stellen im Neuen Testament, die vom Geist handeln. Er

will aufzeigen, wie das Urchristentum aufgrund der Zeugnisse, wie sie uns das Neue Testament überliefert, «Geist» erfahren und verstanden hat. Dabei kommt auch zum Vorschein, dass damit Gefahren verbunden waren, die aber die neutestamentlichen Autoren zu bannen suchten, indem sie die Geisterfahrung an die Heilsgeschichte banden. Persönlich beeindruckt hat mich das Kapitel über die johanneische Paraklet-Pneumatologie. Das Wirken des Geistes, ob, wie und wo, bleibt oft zwiespältig. Jedenfalls ist die Berufung auf den Geist Gottes genauer Prüfung wert. Möge dem Buch, gerade auch in den Kreisen der charismatischen Erneuerung, grosse Beachtung geschenkt werden.

P. Lukas Schenker

Hans Walter Striebel / Jürgen Link (Hrg.): **Ich pflege Tote**. Die andere Seite der Transplantationsmedizin. Recom, Basel/Baunatal 1991. 119 S. Fr. 19.80.

Wir befürworten heute dankbar die Organtransplantation als Errungenschaft moderner Medizin, wobei der Laie sich kaum bewusst ist, was das für Voraussetzungen hat. Organspender sind sog. Gehirntote, deren Organe künstlich «am Leben» erhalten werden. Wie nun die Pflege dieser Toten und die Organentnahme für das Pflegepersonal und die Ärzte belastend sein kann, zeigen diese hier gesammelten Berichte. Trotzdem lehnt sie niemand grundsätzlich ab, weil dadurch anderen Menschen geholfen werden kann. Ein Schlusskapitel nennt die Methoden zur untrüglichen Feststellung des Hirntodes. Ein ernststimmendes Buch.

P. Lukas Schenker

Olga Neuner / Karl Friedrich Schäfer: **Krankenpflege und Weltreligionen**. Recom, Basel/Baunatal 1990. 172 S. Fr. 24.80.

Dieses Buch greift einen sehr schätzenswerten Aspekt moderner Krankenpflege in den Spitälern auf: Wie soll sich das Pflegepersonal gegenüber Patienten verhalten, die nicht den gleichen Glauben haben, besonders wenn Sterbenden Beistand geleistet werden soll? Die beiden Autoren stellen darum die christlichen Konfessionen (kath., prot., orthod.), das Judentum, den Islam, den Hinduismus, die Anthroposophie, die Zeugen Jehovas und den Atheismus (besser wäre wohl Konfessionslosigkeit) unter diesem Aspekt dar und geben konkrete Hinweise, worauf dabei in religiöser Hinsicht vom Pflegepersonal besonders geachtet werden muss. Dafür werden Schwestern und Pfleger, die ihren Beruf auch von ihrem Glauben her leben, sehr dankbar sein. Leider muss vom katholischen Standpunkt aus gesagt werden, dass hier die sakramentalen Riten (wobei der Begriff « Sakrament » sehr unklar gebraucht wird) und die Beschreibung der Messfeier den vorkonziliären Gegebenheiten folgt. Auch sind die beigegebenen Gebete nicht nach der heute gebräuchlichen (ökumenischen) Fassung abgedruckt. Schade, denn das Buch hat eine grosse Aufgabe zu erfüllen.

P. Lukas Schenker

Michael Klöcker: **Katholisch – von der Wiege bis zur Bahre**. Eine Lebensmacht im Zerfall? Kösel, München 1991. 520 S. ill. Fr. 46.40.

Unter sozialgeschichtlichem Aspekt beschreibt der Autor das katholische Leben vom Lebenseintritt bis zur Bestattung, wie es eben früher war. Durch Anwendung vielfältiger Methoden wird eine Bilanz des bundesdeutschen Katholizismus gezogen, wie er noch vor ein paar Jahrzehnten

war. Damit kommt der Wandel, ja sogar der Bruch zum Heute deutlich zum Ausdruck. Die Gründe dafür sind vielfältig, allgemein ist es der mancherorts geradezu radikale Modernisierungsprozess, dem sich auch die katholische Kirche nicht entziehen kann. Die Vielfalt der angeschnittenen Themen macht die Lektüre spannend. Und doch hinterlässt das Buch einen etwas zwiespältigen Eindruck, in dem Sinn nämlich, als ob früher alles in der Kirche fraglich oder gar falsch war. Jede Zeit ist doch auch aus ihrer eigenen Zeit heraus zu verstehen, auch wenn wir heute anderer Ansicht sind und hoffen, dass es anders werde.  
P. Lukas Schenker

Alfons Deissler: **Gehen mit Gott.** Leittexte aus dem Alten Testament. Stuttgarter Taschenbücher, Bd. 5. Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1991. 128 S. DM 12,80. Vielen macht das Alte Testament grosse Mühe, und doch finden sich dort herrliche Texte. Prof. Deissler erschliesst hier 31 grundlegende Texte auf gut verständliche Art. Immer wieder nimmt er Bezug zum Neuen Testament. Als Ganzes könnte man das Bändchen auch als gute, spirituelle Einführung ins Alte Testament ansehen, das allen, die mit der Bibel besser umgehen möchten, sehr zu empfehlen ist.  
P. Lukas Schenker

Helmut Eck: **Schwarzwald.** Walter Reiseführer. Walter, Olten-Freiburg 1991. 348 S. ill. Fr. 31.-. Anhand dieses Reiseführers kann man den Schwarzwald, unser unmittelbar nördliches Nachbargebiet, mit neuen Augen sehen. Nicht nur geographische, sondern auch geschichtliche, wirtschaftliche, kunstgeschichtliche, kulinarische und andere Fragen werden angeschnitten und informieren so den Leser auf vielfältige Art. Auch der Einheimische wird ganz gewiss manch Neues über seine Heimat erfahren.  
P. Lukas Schenker

Klemens Richter (Hrg.): **Das Konzil war erst der Anfang.** Die Bedeutung des II. Vatikanums für Theologie und Kirche. Grünewald, Mainz 1991. 245 S. DM 34,-. Die Beiträge dieses Buches gehen auf eine Vorlesungsreihe an der Universität zu Münster i. W. zurück. Die Vertreter der verschiedenen theologischen Fächer behandeln von ihrem Standpunkt aus die Frage, was das Konzil ausgelöst und angeregt hat, wieviel aber noch nach 25 Jahren zu verwirklichen ist als bleibende Aufgabe. Einige Beiträge schlagen einen sehr kritischen Ton gegenüber Restaurierungstendenzen und Zurückgehen hinter das Konzil an, m. E. zurecht, denn es geht da nicht um einen antirömischen oder gar antipäpstlichen Affekt, sondern um die Zukunft der Kirche, wofür alle Getauften Verantwortung tragen. Aus allen Beiträgen spricht echte Liebe zur Kirche. Dann darf man auch sagen, was gesagt werden muss.  
P. Lukas Schenker

Adolf Fugel: **Das sagt mir die Bibel 7 und 8.** Impluse für jeden Tag. Die Zeit nach Pfingsten 3. und 4. Kanisius, Freiburg/Schweiz 1991. 77 und 88 S. Je Fr. 12.-. Ausgewählte Bibelstellen aus dem Neuen Testament werden hier auf allgemeine Probleme der Menschen hin angewendet. Eigentliche Bibelauslegungen sind es zumeist nicht. Der Autor möchte anleiten, «mit der Bibel zu reden» (Vorwort), er meint aber sicher, mit Gott zu reden, der mich durch das Wort in der Bibel anspricht. Dieses

Persönliche hätte weit mehr zum Ausdruck kommen müssen. Bd. 8 enthält ein Bibelstellenregister zu allen acht Bändchen.  
P. Lukas Schenker

Karl Kertelge: **Grundthemen paulinischer Theologie.** Herder, Freiburg-Basel-Wien 1991. 244 S. DM 78,-. Der Neutestamentler an der Universität Münster legt hier eine Sammlung seiner an verschiedenen Orten publizierten Beiträge über Themen paulinischer Theologie vor: das Selbstverständnis des Apostels, seine Verkündigung, Rechtfertigungsfrage, Gesetz und Freiheit, Glaube und Werke usw. Es sind tiefeschürfende theologische Beiträge, die schon einiges an theologischem Verständnis voraussetzen. Man muss dem Autor für diese Sammlung dankbar sein, denn die Briefe des hl. Paulus haben schon immer Verständnishilfen nötig gehabt, und hier werden einige, heute aktuell diskutierte Fragen dem Leser erschlossen.  
P. Lukas Schenker

Anthony de Mello: **Der springende Punkt.** Wach werden und glücklich sein. Illustrationen von Jules Stauber. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1991. 197 S. DM 29,80. Vom 1987 verstorbenen Jesuiten aus Indien, der zumeist in den USA als geistlicher Lehrer wirkte, werden hier einige seiner geistlichen Vorträge veröffentlicht. Seine Art war es, den Zuhörern seine Gedanken beinahe an den Kopf zu werfen. Das mag nicht jedem Leser so ohne weiteres passen. Aber was er sagen will, ist doch bedenkenswert und vermag vielen neue Horizonte zu eröffnen, die sie auf dem geistlichen Weg weiterbringen.  
P. Lukas Schenker

**Didache / Zwölf-Apostel-Lehre.** Übersetzt und eingeleitet v. Georg Schöllgen. **Traditio Apostolica / Apostolische Überlieferung.** Übersetzt und eingeleitet v. Wilhelm Geerlings. *Fontes Christiani*. Bd. 1. Herder, Freiburg 1991. 358 S. DM 53,-.

Mit diesen beiden Schriften macht die neu begonnene Reihe *Fontes Christiani* zwei frühchristliche Zeugnisse zugänglich, die liturgie- wie kirchengeschichtlich von grosser Bedeutung sind. Sie gehören zu den sog. Kirchenordnungen, die das Leben der frühen Kirche in der Praxis regeln.

Die Didache, wahrscheinlich um 100 griechisch geschrieben, zeichnet ein lebendiges Bild der frühen Kirche. Die *Traditio Apostolica*, dem späteren Gegenpapst Hippolyt (gest. 235/236) zugeschrieben, ist in ihrer ursprünglichen griechischen Gestalt verloren, kann aber rekonstruiert werden aus einer lateinischen und anderen frühen Übersetzungen. Hier wird der von B. Botte OSB rekonstruierte lateinische Text abgedruckt und zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt. Klar wird hier die Scheidung von Klerus und Laien in der Kirche belegt. Einem hier zu findenden Text wurde unser zweites Hochgebet nachgebildet. Die vorliegende griechisch-lateinische Ausgabe ist durch ihre ausführlichen Einleitungen und die deutschen Übersetzungen auch den interessierten «Laien» zugänglich. Der Vergleich der damaligen kirchlichen Strukturen mit den heutigen lässt vieles relativ erscheinen, was es in der Tat auch ist.  
P. Lukas Schenker

Klaus Demmer: **Die Wahrheit leben.** Theorie des Handelns. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1991. 227 S. DM 32,-.

Der Autor, Moraltheologe an der Gregoriana-Universität in Rom, versucht auf dem Hintergrund einer moraltheologischen Handlungstheorie an aktuelle Probleme heranzugehen. Das Thema Wahrhaftigkeit schimmert dabei überall als tragendes Prinzip durch. Das abstrakte Sprachniveau macht dem Leser allerdings das Verständnis nicht gerade leicht.  
P. Lukas Schenker

Xaver Pfister: **Denn das Wasser bricht den Stein.** Anstöße zu einem mutigen Christsein. Paulusverlag, Freiburg/Schw. 1991. 125 S. Fr. 19.80.

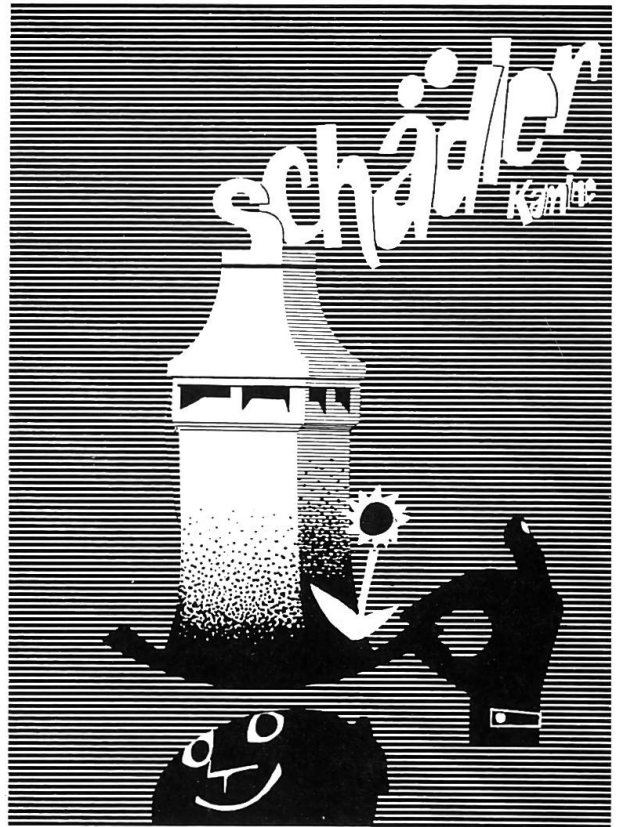
Der Leiter der katholischen Erwachsenenbildung in Basel hat hier seine Radiopredigten aus den letzten Jahren zusammengestellt. Sie kommen aus dem Leben und geben darum auch Impulse fürs tägliche Leben aus dem Glauben. Mutig packt er aktuelle, viele Christen bewegende Fragen an und bietet Lösungen an, die tragfähig sind (z. B. Kann man heute noch katholisch sein? Vom Umgang mit Umkehr und Busse) und ermutigen.

P. Lukas Schenker

Udo Rauchfleisch: **Leiden – verzweifeln – hoffen.** Paulusverlag, Freiburg/Schw. 1991. 94 S. Fr. 14.80.

Soll man angesichts eigenen und fremden Leides verzweifeln? Nein, hoffen! Dazu ermuntert uns der Autor, Professor an der Basler Universität, der nicht nur als wissenschaftlicher Psychologe spricht, sondern auch von der eigenen Lebenserfahrung her. Damit berührt er aber auch unwillkürlich religiöse Fragen und spricht damit Leidende und Mit-Leidende an.

P. Lukas Schenker



## Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel  
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)  
Telefon 061 261 96 28

## Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG  
4104 Oberwil Telefon 401 31 31

- Sanitäre Anlagen
- Umbauten und Neubauten
- Bad- und Küchenumbauten
- Flachdächer
- Blitzschutzanlagen
- Wärmepumpenboiler